

## Workshop 18

Ellen BASTIANS, Bergisch Gladbach

### **Sprachheilpädagogik trifft sprachensible Unterrichtsentwicklung – Vernetzungsmöglichkeiten und Abgrenzungen zum Thema Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit**

Wie kann die Sprachförderung mehrsprachiger Kinder und Jugendlicher sinnvoll gelingen? Sowohl die Linguistik und Deutschdidaktik mit dem Fokus Deutsch als Zielsprache (DaZ) als auch die Sprachheilpädagogik versuchen darauf Antworten zu geben. So werden auf der einen Seite zunehmend Konzepte zur durchgängigen Sprachbildung und sprachsensiblen Unterrichtsentwicklung angeboten. Auf der anderen Seite bemüht sich die Sprachheilpädagogik um die Abgrenzung von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen.

Wie eine sinnvolle Vernetzung von Regelschulkonzepten zur Sprachförderung bei Mehrsprachigkeit mit sprachheilpädagogischem Knowhow im Unterrichtsalltag gelingen kann und wo notwendige Abgrenzungen sinnvoll sein können, soll hier vorgestellt werden. Dies geschieht aus der Sicht einer Sprachheilpädagogin, die im Rahmen von Lehrerfortbildungen die „Durchgängige Sprachbildung“ vertritt und in der Inklusion an einer Gesamtschule mit hoher Sprachheterogenität unterrichtet.